

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 11. Ratssitzung vom 9. Juli 2014

254. 2014/45

Postulat von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Martin Luchsinger (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 05.02.2014:

Juliastrasse, Einrichtung einer Begegnungszone oder einer autofreien Strasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Martin Luchsinger (GLP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4712/2014): Die Juliastrasse ist eine Einbahnstrasse und als MIV-Verbindung nicht notwendig. Während der letzten drei Jahre war sie aufgrund von Baustelleninstallationen für jeglichen Verkehr gesperrt. Es gab keinerlei Auswirkungen auf den Verkehr. Kinder haben in dieser Zeit die Strasse als Spielplatz in Anspruch genommen. Die Anwohner reichten daraufhin eine Petition ein, die Juliastrasse, die 2016 sowieso umgebaut werden muss, weiterhin autofrei zu halten oder aber dort eine Begegnungszone zu schaffen. Diese Petition wurde innert kürzester Zeit von 300 Personen unterschrieben. Wir bitten den Gemeinderat um ein starkes Zeichen für die Anwohner der Juliastrasse.*

***Urs Fehr (SVP)** begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 5. März 2014 gestellten Ablehnungsantrag: An der Juliastrasse gibt es vierzehn blaue Zonenparkplätze. Im ganzen Quartier sind die Parkplätze rar, deshalb lehnen wir das Postulat ab. Auch Kinder müssen in Zürich nicht auf der Strasse spielen, es gibt genug Wiesen und Spielplätze.*

Weitere Wortmeldungen:

***Marc Bourgeois (FDP):** In dieser Strasse wurde eine Tiefgarage für die Anwohner gebaut, die aber nicht von dieser Strasse her erschlossen wird. Kaum ist diese Tiefgarage erstellt, sollen die Strasse und die Parkplätze abgeschafft werden. Diese Leute wollen aus öffentlichem Raum einen privaten Garten machen. Es könnten genauso auch andere nicht so wichtige Strassen in der Gegend gesperrt werden. Es ist nicht einsichtig, warum dies gerade bei einer Strasse mit einer gut organisierten Anwohnerschaft geschehen soll. Die Strasse ist zwar als Durchgangsstrasse nicht zwingend, relevant sind aber die vierzehn Parkplätze für das Quartier. Wir beantragen eine Textänderung, die den Teil «autofrei gehalten» aus dem Postulat streicht und eine Begegnungszone «ohne Parkplatzabbau» verlangt.*

***Marianne Aubert (SP):** Es handelt sich um zwölf Parkplätze, nicht um vierzehn. Die ganze Strasse ist hundert Meter lang. Die wenigen Autos kann der Stadtrat auch noch durch eine Begegnungszone oder durch eine autofreie Zone führen. Für Besucherinnen und Besucher gibt es zudem genügend andere Parkmöglichkeiten im Quartier.*



2 / 2

Karin Weyermann (CVP): *Ich selbst hatte bisher nie ein Problem damit, dort einen Parkplatz zu finden. Die Strasse ist unwichtig und es sind so wenig Parkplätze betroffen, dass wir dem Postulat zustimmen.*

Martin Luchsinger (GLP): *Die Textänderung nehmen wir nicht an. Es sollen beide Möglichkeiten geprüft werden: eine Begegnungszone und eine autofreie Option. Eine Sperrung der Hegarstrasse dürfte den Verkehrsfluss sehr stark komplizieren. Die Apollostrasse könnte allenfalls gesperrt werden, sinnvoll ist es aber bei der Juliastrasse. Die Parkplätze an der Juliastrasse wurden vor allem von den Anwohnern benutzt und diese werden jetzt in der Tiefgarage kompensiert. Kinder konnten früher in der Stadt noch auf der Strasse spielen.*

Urs Fehr (SVP): *Ein Tiefgaragenplatz ist viel teurer als ein Blaue-Zonen-Parkplatz. Es ist egoistisch, vor seinem Haus keinen Verkehr zu wollen und diesen andere tragen zu lassen.*

Marc Bourgeois (FDP): *Ich bin einverstanden, dass diese Strasse wenig bedeutsam ist und sich für eine Begegnungszone eignet. Ich verstehe aber nicht, wie Leute, die einen Tiefgaragenplatz haben, verlangen, dass vor ihrem Haus die Strasse und die Parkplätze gesperrt werden. Dadurch sind alle übrigen Autofahrer dem Verkehr im Quartier immer noch ausgesetzt und ihnen stehen noch weniger Parkplätze zur Verfügung.*

Das Postulat wird mit 80 gegen 40 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat